

Kirche in WDR 2 | 31.05.2023 05:55 Uhr | Matthias Köhler

## Kreativität gegen Gewalt

Mit einem großen Knall geht die Mine hoch.

Die Schutzeinrichtung des Traktors wird weggesprengt und zerfetzt. Aber der Trecker selber ist intakt. Niemand befand sich auf dem Fahrzeug, es wurde aus sicherer Entfernung ferngesteuert.

Nun wird die Schutzausrüstung schnell wiederhergestellt und weiter geht die Fahrt über das Weizenfeld.

Zu tausenden hinterließen die russischen und die Wagner Truppen Landminen in den eroberten Gebieten der Ukraine. Die lauern nun unsichtbar, aber tödlich im Boden.

Mindestens 740 Zivilisten fielen ihnen nach Angaben der Vereinten Nationen bisher zum Opfer. Die professionelle Minenräumung durch Spezialisten dauert lange und ist lebensgefährlich.

Aber solange die Felder nicht geräumt sind, kann dort keine Aussaat und im Spätsommer auch keine Ernte stattfinden. Ein existentielles Problem für die Landwirte und für Millionen Menschen weltweit, die ohne das ukrainische Getreide verhungern werden.

Deshalb hat sich der Landwirt Oleksandr Kryvtsov aus einem Dorf in der Region Charkiw eine Lösung einfallen lassen: Ein ferngesteuerter Traktor wird mit Metallplatten erbeuteter oder zerstörter russischer Panzer verstärkt und fährt übers Feld. Trifft er auf eine Mine, löst er sie aus. In sicherer Entfernung folgt ein zweiter Traktor, in dessen Schaufel sich eine Person mit der Fernsteuerung befindet. Die Panzerung schützt den Traktor, die Fernsteuerung den Menschen. So sichert das Gespann weite Flächen in Rekordzeit.

Die professionellen Minenräumer sind überfordert. Zivile und militärische Gebiete, ganze Dörfer und Stadtteile sind vermint – oder es liegt nicht explodierte Munition im Boden.

Landwirtschaftliche Flächen stehen deshalb momentan hinten an. Es würde Jahrzehnte dauern, die enorm großen Flächen der Anbaugelände zu säubern. Zeit, die niemand hat.

"Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden" hat der biblische Prophet Micha einst vorausgesehen.

Genau das hat Oleksandr Kryvtsov getan: Waffen umgebaut, um friedlichen Getreideanbau zu ermöglichen.

Der große Traum der Globalisierung ist, dass die Welt zu einem sichereren, besseren Ort wird, wo alle vom friedlichen Handel miteinander profitieren und somit militärische Auseinandersetzungen überflüssig werden. Annäherung und Wandel durch Handel.

Durch den Überfall auf die Ukraine ist dieser Traum zerstört. Jetzt geht es um's Überleben. Um's Kämpfen. Und Geschichten wie die von Oleksandr Kryvtsov ermutigen: Ein ferngesteuerter Traktor, der mit zerstörtem Kriegsgerät geschützt wird, rettet in diesem Jahr in Teilen die Weizenernte. Lebensfreundliche Kreativität kann stärker sein als brutale Gewalt. Ein kleines Pflänzchen Hoffnung.

Quelle:

[https://www.spiegel.de/ausland/ukraine-wie-ein-mann-mit-einer-baggerschaufel-menschenleben-rettet-a-27627c5a-de19-4dd2-a066-461cc6481eb4?sara\\_ref=re-so-app-sh](https://www.spiegel.de/ausland/ukraine-wie-ein-mann-mit-einer-baggerschaufel-menschenleben-rettet-a-27627c5a-de19-4dd2-a066-461cc6481eb4?sara_ref=re-so-app-sh)  
(zuletzt abgerufen am: 15.05.23)

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius